

Pressemitteilung 12/2020:

MUSEUMSVERBÄNDE IN NRW FUSIONIEREN ZUM MUSEUMSVERBAND NRW

„Die Gründung des neuen Museumsverbands ist vollzogen.“, das teilte die Vorsitzende des Verbands Rheinischer Museen, Regine Zeller, mit. Was zunächst so schlicht klingt ist in der Museumsszene tatsächlich ein epochales Ereignis, „ein kleiner Schritt für die Menschheit, ein großer Schritt für die Museen in NRW“, wie Dirk Zache es beim Gründungsakt im Kunstmuseum Bonn zusammenfasste.

Seit diesem Monat ist der Museumsverband NRW nun im Vereinsregister der Stadt Dortmund eingetragen und wird dort auch seine hauptamtliche Geschäftsstelle einrichten. Vorsitzender des neuen Verbands ist Dr. Eckhard Trox. „Zunächst vorläufig“, wie er selbst betont, denn corona-bedingt wird die offizielle Gründungsversammlung erst noch stattfinden, bei der dann auch der Vorstand neu gewählt wird.

Der neue Verband ersetzt mit dieser Fusion die über 90 Jahre alte Struktur aus den bisher zwei regionalen Museumsverbänden, dem Verband Rheinischer Museen und der Vereinigung Westfälischer Museen, die sich nun zu diesem neuen Verband zusammenschließen.

Der Museumsverband versteht sich als Generator in der Kultur- und Bildungslandschaft im Bundesland Nordrhein-Westfalen. Der neue Fachverband bedeutet für die Kultur- und Museumslandschaft in NRW eine deutliche Stärkung und Wahrnehmung der Interessen von Museen gegenüber Politik und Gesellschaft, da die Museen zukünftig nun mit einer Stimme sprechen. Der Verband ist der Ansprechpartner in Museumsfragen für Kommunen, Kreise, Landschaftsverbände und Land und versteht sich als Bindeglied zwischen Kulturträgern und Kulturmachern, zu öffentlicher Verwaltung und Politik.

Die Vielfalt der Museumslandschaft in NRW zu erhalten, ist das oberste Anliegen des Verbandes. „Deshalb ist die Gründung des neuen Verbandes das entscheidende Signal für einen Aufbruch in eine starke Zukunft. Derzeit geraten Museen, besonders auch die große Zahl ehrenamtlich betriebener Museen, zunehmend unter Druck. Die Probleme für Museen, deren Träger sich in der Haushaltssicherung befinden, oder von Museen in freier Trägerschaft sind durch die Corona-Pandemie noch einmal deutlich gewachsen. Wir werden darauf verstärkt unser Engagement auszurichten haben“, so der Verbandsvorsitzende Dr. Trox. Ein kultureller Mehrwert liegt zukünftig auch im vernetzten Denken und Handeln unterschiedlicher Kultursparten. Der Museumsverband NRW fördert so auch die Zusammenarbeit der Museen mit anderen Kultur- und Bildungsinstitutionen.

Der Gründung vorausgegangen war ein zweijähriger Fusionsprozess, an dem neben den Vorsitzenden und Beiräten der beiden bisherigen Regionalverbände VRM und VWM Vertreter des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW sowie der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe beteiligt waren. Das Land NRW und die beiden Landschaftsverbände als Träger der Kultur im Land NRW werden, zunächst auf drei Jahre begrenzt, die Verbandsarbeit und die hauptamtliche Geschäftsstelle gemeinsam finanzieren.

Anlass für diesen neuerlichen Versuch eines landesweiten Zusammenschlusses vor zwei Jahren war, dass öffentlich beklagt wurde, es gebe keine Lobby für die Museen in NRW. Dem widersprach Regine Zeller und verwies auf die beiden großen Regionalverbände VRM und VWM als Interessenvertretungen ihrer Mitgliedsmuseen. Hinzu kommen noch weitere Museumsinitiativen, die sich in lokalen oder thematischen Vereinen organisieren, um Gehör zu finden. „Zukünftig wollen wir jetzt mit einer Stimme sprechen“, so Zeller abschließend.

Es war übrigens nicht der erste Versuch. Bereits mehrere Male wurde auf einen landesweiten Museumsverband gedrängt, Versuche, die immer wieder im Sande verliefen.

Im Land NRW gibt es rund 800 Museen, von der kleinen vereinsgetragenen Heimatstube bis zum international tätigen Kunstmuseum. Bundesweit sind es etwa 6.700 Museen.

Im Gründungsvorstand des Museumsverbands NRW sind, neben dem Vorsitzenden Dr. Eckhard Trox und seiner Stellvertreterin Dr. Susanne Sommer, auch Prof. Dr. Stephan Berg, Dirk Zache und Peter Theißen vertreten.

Mit der regulären Arbeitsaufnahme der Geschäftsstelle und damit des neuen Museumsverbandes rechnen die Akteure ab Mitte 2021.